

*Lit. A.*  
**Journal = Blatt**

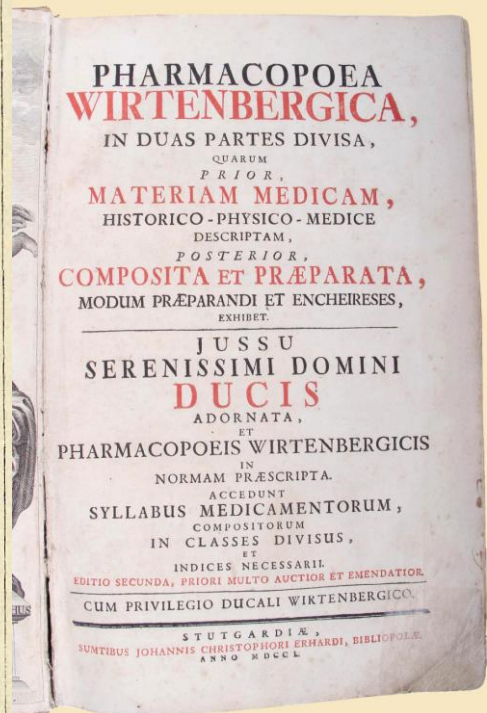
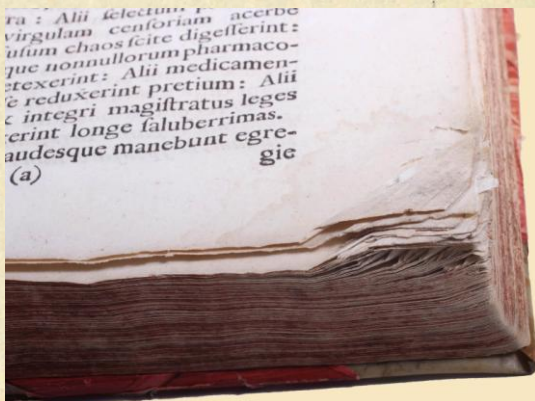
im Jahre xx in das Restaurierungsprojekt aufgenommenen Kranken.

National.		Krankheit.	Zu- und Abgang.
Name.	Pharmacopoea Wirtenbergica	Fraktur im Gelenk, Risse und Fehlstellen im Papier, mürbe und gelöste Seiten	in die Anstalt aufgenommen unter №
Stand.	Pharmacopöe		2 Pha 4/3
Alter.	264 Jahre		<b>Bemerkungen.</b> Die Restaurierung dieses Buches im Jahr 2016 wurde ermöglicht durch das Engagement von: <b>Dr. Christian Rotta, Deutscher Apotheker-Verlag (Stuttgart)</b>
Geburts-Ort.	Stuttgart		
Geburts-Jahr	1750		
Letzter Aufenthalt-Ort.	Heidelberg, Deutsches Apotheken-Museum		
			850,- Euro

**Krankheits - Geschichte.**



ta: Alii selectum i-  
virgulam censoriam digesserint:  
utrum chaos scite digesserint:  
nonnullorum pharmaco-  
que nonnullorum pharmaco-  
teterint: Alii medicamen-  
e reduserint pretium: Alii  
e integri magistratus leges  
erint longe saluberrimas.  
audesque manebunt egre-  
gie  
(a)



# Lit. D.

## Fortsetzung der Krankheits-Geschichte.

### Restaurierungsprojekt:

#### *Pharmacopoea Wirtenbergica 1750*

*Pharmacopoea Wirtenbergica in duas partes divisa Quarum prior materiam medicam historico-physico-medice descriptam posterior composita et praeparata modum praeparandi et encheireses exhibet. Editio secunda, priori multo auctior et emendatior (Stuttgart 1750)*

#### **Über das Buch**

Die 1741 erschienene „Pharmacopoea Wirtenbergica“ war das erste eigens für das Herzogtum Württemberg gedruckte Arzneibuch. Bis dahin erfolgte in Württemberg die Arzneibereitung nach dem Vorbild des Arzneibuches der Stadt Augsburg, das noch in das 16. Jh. zurückreichte.

Das Gesetzeswerk umfasst die vorgeschriebenen Rezepturen, eine Preistaxe sowie die Apothekenordnung und galt als eines der modernsten Arzneibücher der Zeit. In kurzer Folge erschienen weitere Auflagen. Zum Ende des 18. Jahrhunderts jedoch erfolgte unter dem Eindruck der aufgeklärten Wissenschaften eine umfassende Überprüfung des Arzneischatzes, und viele Mittel wurden als unwirksam erkannt. Die letzten, nur wenig veränderten Ausgaben des Arzneibuches galten bald als nicht mehr zeitgemäß.

Exemplare von fünf verschiedenen Auflagen werden in den Museumsbeständen aufbewahrt, das vorliegende gehört zur zweiten Ausgabe des Jahres 1750.

### **Beschreibung und Schadensbild**

Der Band trägt einen Halbpergamenteinband auf Pappkern und wurde vermutlich zu einem späteren Zeitpunkt mit rotem Kleisterpapier überzogen. Die Kapitelbünde sind durchgezogen. Der Einband ist verschmutzt, die Kanten sind beschädigt. Der Buchblock ist verschmutzt, die erste Lage gelockert. Das Titelblatt hat alte Überklebungen und Risse. Die ersten ca. 60 Seiten weisen einen Wasserschaden auf und sind an der unteren Ecke durch die vor-malige starke Beanspruchung mürbe und geknickt.

### **Restauratorische Maßnahmen**

Einband und Buchblock werden trocken gereinigt. Die Kanten der Pappdeckel werden gefestigt. Die erste Lage ist einzuheften. Der Riss am Titelblatt wird geschlossen, die Überklebungen gelöst und die Ecke stabilisiert. Die Blätter mit Wasserschaden werden stabilisiert und geglättet.

**Veranschlagte Restaurierungskosten** 850,- Euro  
(inkl. Buchkassette und MwSt.)

### **Werden Sie Buchpate!**

Möchten auch Sie die Restaurierung eines historischen Druckwerkes mit einer Spende unterstützen? Wir freuen uns über Ihr Interesse, sprechen Sie uns einfach an:

Deutsches Apotheken-Museum  
Schlosshof 1  
69117 Heidelberg  
Tel. 06221-25880  
Fax 06221-181762



<http://www.deutsches-apotheken-museum.de>  
[info@deutsches-apotheken-museum.de](mailto:info@deutsches-apotheken-museum.de)